Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

**Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI**
Fachhochschulen

HANDBUCH

Nachweis der effizienten Bewirtschaftung der Infrastruktur bei Fachhochschulen

In Kraft ab: 1. Januar 2013

Herausgeber:
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
Abteilung Fachhochschulen
Effingerstrasse 27
3003 Bern

Bezugsquelle:
Homepage: http://www.sbfi.admin.ch
Dienstleistungen / Formulare / Fachhochschulen

Inhaltsverzeichnis

I Einleitung 4

II. Standards für die einheitliche Beurteilung von neuen Infrastrukturprojekten der Fachhochschulen 5

2.1 Ablauf der Gesuchseingabe von Bauprojekten und Mietgesuchen 5
2.2 Identische Beurteilungsweise von Bauprojekten und Mietgesuchen 5
2.3 Erläuterungen zu Bezeichnungen in den Formularen 5-6

III. Nachweis der effizienten Bewirtschaftung von neuen Infrastrukturprojekten der Fachhochschulen 7

3.1 Modell des Nachweises bisher 7
3.2 Grundmodell des Nachweises neu 8
3.3 Stufe 1: Auslastung durch die Studierenden: Nachweis der aktuellen Auslastung und der projektierten Auslastung 9
3.3.1 Messung der Auslastung mittels ECTS resp. Vollzeitäquivalenten 9
3.3.2 Nachweis der aktuellen Auslastung 9-10
3.3.3 Nachweis der projektierten Auslastung 10-12
3.3.4 Korrektur der Anzahl Studierenden Grundstudium in Vollzeitäquivalenten 12
3.4 Stufe 2: Ausnutzung durch die Studierenden: Nachweis der aktuellen Ausnutzung und der projektierten Ausnutzung 13
3.4.1 Messung der Ausnutzung anhand der Kennzahlen aus dem Flächeninventar FH 13-14
3.4.2 Nachweis der aktuellen Flächenausnutzung 14-15
3.4.3 Nachweis der projektierten Flächenausnutzung 16-18

IV. Kontakt 18

V. Abkürzungsverzeichnis 19

VI. Anhang 20

Anhang 1: Handbuch Flächeninventar der Fachhochschulen: Raumklassifizierung 20-22
Anhang 2: Formulare für den Bedarfsnachweis 23-26

I. Einleitung

Im Rahmen der Datenerhebung zum Entwicklungs- und Finanzplan der Fachhochschulen (FH) wurde festgestellt, dass sich grosse Infrastrukturprojekte im Umfang von insgesamt einer halben Milliarde Franken in Vorbereitung befanden. Da solche Projekte die Entwicklung der Fachhochschullandschaft über Jahrzehnte hinaus festlegen, ist es wichtig, dass sie den langfristigen Entwicklungszielen der FH entsprechen. Dies veranlasste den Bund und die Träger der FH dazu Lösungen zu suchen, welche

- ✓ bei neuen Infrastrukturprojekten den Nachweis einer effizienten Bewirtschaftung ermöglichen;
- ✓ die weitere Entwicklung der Infrastruktur bisheriger Ausbildungsstätten nicht verhindern sollen;
- ✓ generell den Nachweis einer optimalen Nutzung der Infrastruktur sicherstellen.

Auf der Basis der im Masterplan FH 2008-11 definierten Massnahme („*Es werden Standards für eine effiziente Flächenausnutzung und -auslastung neuer Infrastrukturprojekte definiert")* hat das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT[1] in Zusammenarbeit mit Vertretern der Kantone, der FH und weiterer Bundesstellen (BBL, SBF) das Projekt „Kriterien für neue Infrastrukturprojekte" initiiert.
Ziel des Projektes war es, mittels eines Instrumentes die im Masterplan FH definierte Massnahme umzusetzen. Mit dem vorliegenden Instrument zeigen die FH in einem zweistufigen Verfahren die aktuelle Situation und den zukünftigen Bedarf an Infrastruktur auf:

- Einerseits wird die „Auslastung durch die Studierenden" der Infrastruktur sowohl zum heutigen Zeitpunkt als auch projektiert aufgezeigt. Dabei wird beurteilt, ob die Studierenden des Grundstudiums mit der Anzahl der Studierendenarbeitsplätze korrespondieren.
- Andererseits wird die „Ausnutzung durch die Studierenden" der Infrastruktur sowohl zum heutigen Zeitpunkt als auch projektiert aufgezeigt. Dabei wird die Nutzungsintensität beurteilt, d.h. ob die aktuelle und projektierte Fläche der kalkulatorisch berechneten Fläche gemäss Flächeninventar FH entspricht.

Das Instrument dient dazu festzustellen, ob nach den Kriterien der effizienten Flächenausnützung ein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur besteht. Der Zugriff auf die Formulare findet online statt: http://www.sbfi.admin.ch/dienstleistungen/formulare/00392/index.html?lang=de .

Das nachgelagerte Verfahren der Gesuchseingabe, -beurteilung und -genehmigung wird durch das vorliegende Handbuch nicht beeinflusst.

Dieses Vorgehen wird dazu beitragen, die Planungssicherheit bei den FH zu erhöhen und den Bedarfsnachweis stichhaltig zu erbringen. Zudem wird sichergestellt, dass die zu einem späteren Zeitpunkt eingereichten Bauvorhaben bereits auf vorgängig abgeklärten Werten beruhen.

[1] Am 1. Januar 2013 wurde das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) neu in Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) umbenannt. Das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF), heute noch im Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) angesiedelt, und das BBT wurden in diesem neuen Departement unter dem Namen Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) zusammengelegt. Im Handbuch werden demnach die neuen Bezeichnungen WBF und SBFI verwendet.

Standards für die einheitliche Beurteilung von neuen Infrastrukturprojekten der Fachhochschulen

2.1 Ablauf der Gesuchseingabe von Bauprojekten und Mietgesuchen

Mit den in diesem Projekt erarbeiteten Formularen wird eine Standortbestimmung zum Projekt ermöglicht, welche am Anfang der Gesuchseingabe an das SBFI durchgeführt wird und Teil der Phase 11 gemäss „Richtlinien Bundesbeiträge an Investitionen und Mieten (Fachhochschulen) nach Art 16d Abs. 3 und Art. 18 Abs. 3 FHSV, Ausgabe 1.1.2013“ ist. Der Zugriff auf die Formulare findet online statt:
http://www.sbfi.admin.ch/dienstleistungen/formulare/00392/index.html?lang=de .

Die aktuelle Situation und der zukünftige Bedarf werden mit gleichartigen Formularen innerhalb einer einzigen Excel-Datei dargestellt (siehe auch Anhang 2). Dabei gilt:

- Die FH erbringt mit der Darstellung der aktuellen Situation den Bedarfsnachweis für zusätzliche Flächen. Das SBFI beurteilt den Bedarfsnachweis.
- Die FH zeigt danach auf, wie gemäss ihrer Planung die zukünftige Situation sein wird und wie sich die zusätzlichen Flächen auswirken. Das SBFI beurteilt die Angaben.

Das Instrument dient dazu festzustellen, ob nach den Kriterien der effizienten Flächenausnützung ein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur besteht.

Das bisherige nachgelagerte Verfahren der Gesuchseingabe, -beurteilung und -genehmigung wird durch das vorliegende Handbuch nicht beeinflusst.

2.2 Identische Beurteilungsweise von Bauprojekten und Mietgesuchen

Bei sämtlichen Infrastrukturen wird die Effizienz unabhängig von den Eigentumsverhältnissen beurteilt. Dies geschieht auch, um bei verschiedenartigen Eigentumsverhältnissen im gleichen Gebäude eine einheitliche Messung zu ermöglichen.
Dies trifft beispielsweise für folgendes Objekt zu:

- Einerseits ein von der FH gemieteter Grundausbau (Gebäudehülle), für welchen Mietsubventionen des Bundes beantragt werden können
- und anderseits ein durch die FH einmalig finanzierter Mieterausbau (Innenausbau), für welchen mit der Eingabe des Bauvorhabens Baubeiträge beantragt werden können.

2.3 Erläuterungen zu Bezeichnungen in den Formularen (gemäss Anhang 2)

Für das korrekte Ausfüllen der Formulare zur Beurteilung der Investitionsvorhaben ist es wichtig, dass gewisse Bezeichnungen erläutert werden:

- **Auslastung durch die Studierenden**: Dabei wird beurteilt, ob die Studierenden des Grundstudiums mit der Anzahl der Studierendenarbeitsplätze korrespondieren.
- **Ausnutzung durch die Studierenden**: Dabei wird beurteilt, d.h. ob die aktuelle und projektierte Fläche der kalkulatorisch berechneten Fläche gemäss Flächeninventar FH entspricht.
- **Flächeninventar FH**: Das Flächeninventar FH zeigt den Durchschnitt der letzten drei Jahren je Raumtyp und Fachbereich. Es wird insofern rollend aktualisiert, als jedes Jahr die neuesten Ergebnisse aus dem Reporting der FH in die Berechnung einfliessen und das am weitesten zurückliegende Jahr ersetzen. Gemäss „Richtlinien Bundesbeiträge an Investitionen und Mieten (Fachhochschulen) nach Art 16d Abs. 3 und Art. 18 Abs. 3 FHSV, Ausgabe 1.1.2013“ des SBFI wird in Phase 1 eine grundsätzliche Stellungnahme des SBFI zum Projekt, basierend auf den aktuellen Werten des Flächeninventars FH, abgegeben. Erst nach Abschluss der Investitionsarbeiten erfolgt die definitive Abrechnung, basierend auf den zu diesem Zeitpunkt aktuellen Werten des Flächeninventars FH, welche allfällige Neuerungen und Weiterentwicklungen in der FH-Landschaft einschliessen.
- **Standort**: Die Beurteilung erfolgt immer pro Standort. Unter einem Standort wird eine räumlich abgeschlossene Einheit verstanden. Pro Standort sind analog zu der Erhebung für das Flächeninventar FH immer alle Flächen auszuweisen, auch solche an die allenfalls keine Bundesbeiträge ausgerichtet werden (z.B. Mietobjekte mit einer Nettomiete kleiner als CHF 100‘000).

  Flächen in einem reinen **Verwaltungsgebäude** dienen schlussendlich auch der Verwaltung von Fachbereichen. Demzufolge sind diese Flächen anteilsmässig auf die Fachbereiche, welche verwaltet werden aufzuteilen.
- **Raumprogramm für den Neubau oder die Erweiterung einer FH**: Die projektierten Flächen sind nach Raumkategorien auszuweisen. Diese sind gemäss der Raumklassifizierung aus dem „Handbuch Flächeninventar der Fachhochschulen“ (Anhang 1) zuzuordnen.
- **Studierende**: Diese sind sowohl in Köpfen wie auch in ECTS-Punkten anzugeben. Es sind dabei für die aktuellen Werte die jeweils letztmals erhobenen Studierenden anzugeben (z.B. im Mai diejenigen per 15.4.20..) und für die projektierten Werte diejenigen gemäss Planung.
- **Personal**: Diese sind in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) anzugeben. Es sind dabei die jeweils aktuellen und geplanten Werte anzugeben. Detaillierte Angaben zum Beschäftigungsgrad werden nicht mehr verlangt.
- **Weiterbildung**: Angaben zur Weiterbildung sind nicht mehr erforderlich. Somit erfolgt auch keine Ausscheidung der Anteile Weiterbildung. Die Auslastung wird nur über die Studierenden des Grundstudiums gemessen. Damit einher geht auch eine Verringerung des administrativen Aufwands der FH.
- **Fachbereich**: Der Bedarfsnachweis erfolgt bis auf die Stufe Fachbereich. In diesem Handbuch sind die Fachbereiche Architektur, Bau-und Planungswesen sowie Technik und IT als Beispiele ausgewählt. Je nach Bau- oder Mietvorhaben sind aber andere Fachbereiche tangiert.

Nachweis der effizienten Bewirtschaftung von neuen Infrastrukturprojekten der Fachhochschulen

3.1 Modell des Nachweises bisher

Bisher wurde der Bedarf begründet, indem sowohl der (aktuelle) Ist-Zustand als auch der (projektierte) Soll-Zustand aufgezeigt wurden. Für beide Fälle wurden die Anzahl Klassen und Studierende pro Klasse aufgezeigt.

Zur Ausscheidung nicht subventionsberechtigter Anteile wurden die Studierenden im Grundstudium (Bachelor und Master) den Studierenden in weiterführenden Angeboten (Nachdiplomstudiengänge, Weiterbildungskurse, Modul-Angebote etc.) gegenübergestellt. Auf diesem Verhältnis der beiden Summen wurde die massgebende Belegung errechnet.

Ursprünglich wurde zusätzlich eine (prinzipiell identische) Erhebung für das Personal angewendet. Letztlich wurde diese Beurteilungsweise sowohl für Investitionsbeiträge als auch für Mietbeiträge angewendet.

Darstellung 1: Belegungsnachweis für Bauten bisher

Belegungsnachweis für Bauten

Fachhochschule:	Fachhochschule XY
Teilschule:	Hochschule ZZ
Adresse des Bauprojektes:	Simulationsgasse 2, Musterstadt
Bauvorhaben:	Neubau Musterhof
Eingabedatum:	01.01.2012

Fachhochschulen	Anzahl Klassen Ist	Anzahl Klassen Soll	Anzahl Studierende pro Klasse Ist	Anzahl Studierende pro Klasse Soll	Total Ist	Total Soll
Studiengänge						
Architektur	4	5	20	20	80	100
Holztechnik	1	2	20	25	20	50
Gebäudetechnik	2	4	20	25	40	100
Telekommunikation	2	3	20	20	40	60
Zwischentotal I					180	310
In % vom Total					*90%*	*85%*
Nachdiplomstudiengänge/Weiterbildungskurse/Modul-Angebote						
Raumentwicklung	1	2	10	15	10	30
Schweisstechnologie	1	1	10	25	10	25
Zwischentotal II					20	55
Total	**11**	**17**			**200**	**365**

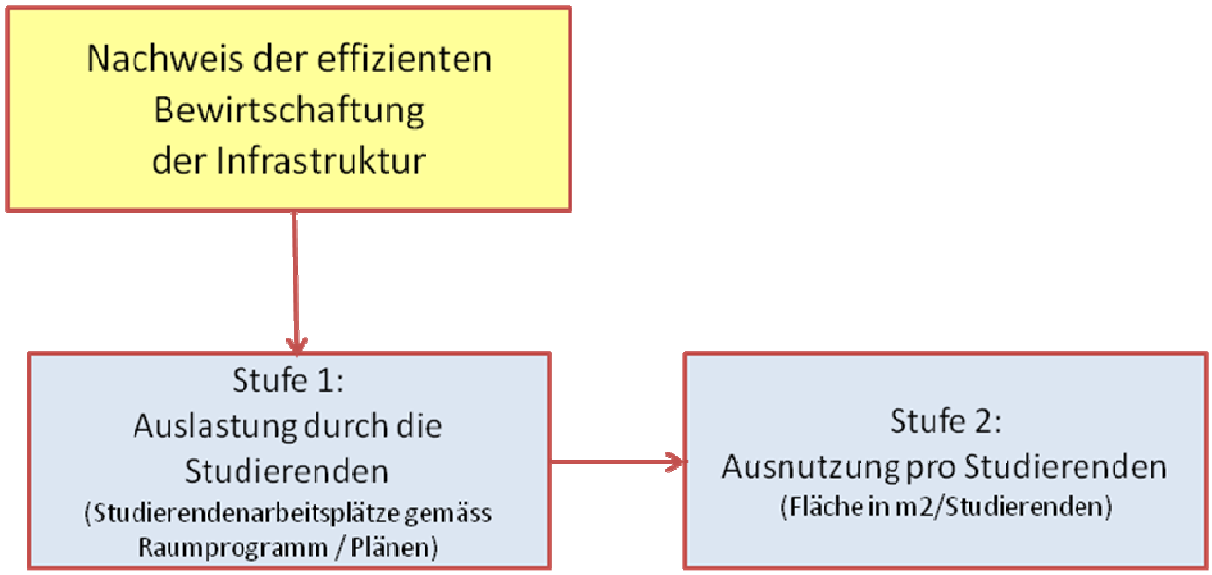
3.2 Grundmodell des Nachweises neu

Das neue Modell setzt die folgenden Verbesserungen um:

- Leistungen aus modular aufgebauten Angeboten können abgebildet werden; d.h. die in ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) gemessenen und in VZÄ umgerechneten Leistungen berücksichtigen sowohl Vollzeit- wie auch Teilzeitstudien, unabhängig der Anzahl Köpfe.
- Massgebend ist die Auslastung der Infrastruktur während den normalen Arbeitszeiten durch die vom Bund subventionierten Leistungen des Grundstudiums. Basierend auf der Richtlinie KFH „Die Konzeption gestufter Studiengänge: Best Practice und Empfehlungen“, dat. Juli 2004, Anhang IV (S. 26) entspricht dies einer 42-Stunden-Arbeitswoche;
- Der Vergleich der effektiven und projektierten Flächen mit den kalkulatorischen Flächen nach dem Flächeninventar der FH (Landesdurchschnitt) wird möglich;
- Die projektierte Situation wird nach den Grundrissen mit der Möblierung (Studierendenarbeitsplätze Kategorien 5 + 6) und Flächenangaben verifiziert, damit wird ein eindeutig quantifizierter Bedarfsnachweis ermöglicht;
- Allfällige Fremdnutzungen (Leerstände, Untervermietungen, Seminare etc.) werden spezifiziert.

Die Effizienz der eingegebenen Infrastrukturprojekte wird wie folgt beurteilt:

Darstellung 2: Zweistufiger Beurteilungsprozess



Bei einer projektierten Auslastung sowie einer projektierten Ausnutzung der Infrastruktur durch die Studierenden von weniger als 100% wird davon ausgegangen, dass Entwicklungsreserven in den Planungen berücksichtigt wurden. Sind beide Werte 100% oder grösser, ist dies nicht der Fall.

Die Fachhochschulen haben weiterhin auch die Möglichkeit, den Bedarf resp. die Belegung mit anderen stichhaltigen Argumenten zu begründen.

3.3 Stufe 1: Auslastung durch die Studierenden Beurteilung der aktuellen Auslastung und der projektierten Auslastung

3.3.1 Messung der Auslastung mittels ECTS resp. Vollzeitäquivalenten

Anrechnung, Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen werden mit dem „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) gemessen. Für einen Bachelor-Abschluss werden 180 ECTS-Kreditpunkte verlangt, für einen Master-Abschluss 90 bis 120 ECTS-Kreditpunkte. Die ECTS-Punkte geben die von den Studierenden durchschnittlich zu leistenden Arbeitsstunden an und werden in VZÄ umgerechnet (60 ECTS-Punkte = 1800 studentische Arbeitsstunden = 1 VZÄ).

3.3.2 Nachweis der aktuellen Auslastung

Mit dem auf Seite 10 dargestellten Formular wird nachgewiesen, **dass die Studierendenarbeitsplätze[2] in Hörräumen und Unterrichtsräumen geringer als die Studierenden des Grundstudiums (Bachelor, Master) in VZÄ sind und somit der Bedarf nach zusätzlichem Raum besteht (Bedarfslegitimation)**.

Beispiel gemäss Darstellung 3:
Studierende in den Fachbereichen Architektur, Bau- und Planung sowie Technik und Informatik:
= das Total der Studierenden in VZÄ im Grundstudium (104) liegt wesentlich über dem Total an Studierendenarbeitsplätzen (85). Somit gilt der Bedarf nach zusätzlichem Raum als nachgewiesen.

[2] Basis des Vergleichs bilden die Grundrisspläne mit der geplanten Möblierung. Sind diese nicht vorhanden, können alphanumerische Angaben gemacht werden.

Darstellung 3: Aktuelle Auslastung durch die Studierenden

AKTUELLE Auslastung durch die Studierenden in den jeweiligen Fachbereichen (Gewichteter Schnitt Vorjahr gemäss SBFI-Reporting):
Standort *XY*

Felder mit kursiver Schrift: bitte ergänzen

Fachbereich Architektur, Bau- und Planungswesen

	Anzahl Studierende (Köpfe)	Erbrachte Leistungen in ECTS-Punkten *	Resultierende Studierende (Vollzeitäquivalente) **	Total in %
Bachelor	*70*	*3'500*	41	70
Master	*30*	*1'500*	18	30
Total Grundstudium	100	5'000	58	100

Fachbereich Technik und IT

	Anzahl Studierende (Köpfe)	Erbrachte Leistungen in ECTS-Punkten *	Resultierende Studierende (Vollzeitäquivalente) **	Total in %
Bachelor	*60*	*3'000*	35	77
Master	*20*	*900*	11	23
Total Grundstudium	80	3'900	46	100

Auslastung der Räume (in Prozenten)

	Anzahl Einheiten	Total in %
Total Studierendenarbeitsplätze in Hörsälen und Unterrichtsräumen (gemäss den Plänen, nur Kategorien 05 Hörsäle und 06 Unterrichtsräume)	*85*	100
Total Vollzeitäquivalente Grundstudium - aktuelle Auslastung	104	122

Begründung Differenz (bitte zutreffendes ankreuzen)
- Leerraum ☐
- Weiterbildung (MAS, DAS, CAS) ☐
- Vermietet ☐
- Anderes: ……. ☐

* ECTS-Punkte aus Labormodulen sind einzuberechnen. Es wird automatisch ein vom SBFI definierter Korrekturfaktor für die Anteile der Arbeitsräume (Labor, Atelier, etc.) in Abzug gebracht.

** Der vom SBFI definierte Korrekturfaktor für die Anteile der Arbeitsräume (Labor, Atelier, etc., siehe auch Kapitel 3.3.4) ist bereits in Abzug gebracht.
Die Werte beinhalten eine Korrektur für die Arbeiten, welche in Arbeitsräumen durchgeführt werden (Erläuterungen unter Punkt 3.3.4, Seite 12). Beispiel:
Anzahl Studierenden in Architektur, Bau- und Planungswesen: 83 VZÄ korrigiert um 30 % = 58 VZÄ Total.
Anzahl Studierende in Technik und IT: 65 VZÄ korrigiert um 30 % = 46 VZÄ Total.

3.3.3 Nachweis der projektierten Auslastung

Mit dem auf Seite 11 dargestellten Formular wird nachgewiesen, **dass die projektierten Studierendenarbeitsplätze das prognostizierte Volumen an Studierenden des Grundstudiums (Bachelor, Master) in VZÄ abdecken und Potential für die weitere Entwicklung der Schule vorhanden ist.**

Beispiel gemäss Darstellung 4:

Studierende in den Fachbereichen Architektur, Bau- und Planung sowie Technik und Informatik:

= das Total der Studierendenarbeitsplätzen (210) liegt wesentlich über dem Total an Studierenden in VZÄ im Grundstudium (177).

Darstellung 4: Projektierte Auslastung durch die Studierenden

PROJEKTIERTE Auslastung durch die Studierenden in den jeweiligen Fachbereichen (Gewichteter Schnitt gemäss SBFI-Reporting):
Standort *XY*

Felder mit kursiver Schrift: bitte ergänzen

Fachbereich Architektur, Bau- und Planungswesen

	Anzahl Studierende (Köpfe)	Erbrachte Leistungen in ECTS-Punkten *	Resultierende Studierende (Vollzeitäquivalente) **	Total in %
Bachelor	*120*	*6'500*	76	83
Master	*30*	*1'300*	15	17
Total Grundstudium	150	7'800	91	100

Fachbereich Technik und IT

	Anzahl Studierende (Köpfe)	Erbrachte Leistungen in ECTS-Punkten *	Resultierende Studierende (Vollzeitäquivalente) **	Total in %
Bachelor	*130*	*6'200*	72	84
Master	*30*	*1'200*	14	16
Total Grundstudium	160	7'400	86	100

Auslastung der Räume (in Prozenten)

	Anzahl Einheiten	Total in %
Total Studierendenarbeitsplätze in Hörsälen und Unterrichtsräumen (gemäss den Plänen, nur Kategorien 05 Hörsäle und 06 Unterrichtsräume)	*210*	100
Total Vollzeitäquivalente Grundstudium - projektierte Auslastung	177	84

Begründung Differenz (bitte zutreffendes ankreuzen)

- ☑ - Leerraum
- ☐ - Weiterbildung (MAS, DAS, CAS)
- ☐ - Vermietet
- ☐ - Anderes: ……

* ECTS-Punkte aus Labormodulen sind einzuberechnen. Es wird automatisch ein vom SBFI definierter Korrekturfaktor für die Anteile der Arbeitsräume (Labor, Atelier, etc.) in Abzug gebracht.

** Der vom SBFI definierte Korrekturfaktor für die Anteile der Arbeitsräume (Labor, Atelier, etc., siehe auch Kapitel 3.3.4) ist bereits in Abzug gebracht.
Die Werte beinhalten eine Korrektur für die Arbeiten, welche in Arbeitsräumen durchgeführt werden (Erläuterungen unter Punkt 3.3.4, Seite 12). Beispiel:
Anzahl Studierenden in Architektur, Bau- und Planungswesen: 130 VZÄ korrigiert um 30 % = 91 VZÄ Total.
Anzahl Studierende in Technik und IT 123 VZÄ korrigiert um 30 % = 86 VZÄ Total.

Ein Teil der Studienleistung wird im Heimstudium erbracht, deshalb sind die Studierendenarbeitsplätze auch bei einer 100%-igen Auslastung nicht immer belegt. Im Heimstudium erbrachte ECTS werden bei der Beurteilung der Auslastung der Studierendenarbeitsplätze eingerechnet, so dass sämtliche Leistungen der Studierenden berücksichtigt werden, obwohl diese nicht zu 100% in den Schulräumen erfolgen.

3.3.4 Korrektur der Anzahl Studierenden Grundstudium in VZÄ

Die Korrektur der Anzahl Studierenden Grundstudium in VZÄ erfolgt, damit die Studierendenarbeitsplätze mit den VZÄ der Studierenden Grundstudium verglichen werden können. Die VZÄ der Studierenden Grundstudium beinhalten ebenfalls Leistungen in ECTS, welche in Arbeitsräumen (Labor, Ateliers etc.) erbracht wurden. Es gilt somit, nur diejenigen ECTS resp. VZÄ auszuweisen, welche effektiv an den Studierendenarbeitsplätzen (Kategorien 05 Hörräume und 06 Unterrichtsräume, nicht aber Labors) geleistet wurden.

Die Korrekturfaktoren gemäss Darstellung 5 wurden zusammen mit den FH definiert und von den FH-Vertretern in der Fachkommission Finanzen und Rechnungswesen (FFR) der Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH) in einer durchgeführten Vernehmlassung bestätigt [3]. So ist aufgrund des hohen Laboranteils in der Ausbildung der Korrekturfaktor im Fachbereich Technik und IT mit 30 % relativ hoch. Demgegenüber ist der Korrekturfaktor im Fachbereich Wirtschaft und Dienstleistungen mit 10% relativ tief, da die Ausbildung vor allem in Unterrichtsräumen, welche zu den Studierendenarbeitsplätzen gezählt werden, und nicht in Labors stattfindet.

Darstellung 5: Korrekturfaktor Anteil in Arbeitsräumen (ohne Kategorien 5 und 6)

Fachbereich	**In %**
Architektur, Bau- und Planungswesen	30
Technik und IT	30
Chemie und Life Sciences	25
Wirtschaft und Dienstleistungen	10
Design	30
Gesundheit	15
Soziale Arbeit	5
Musik, Theater und andere Künste	30
Angewandte Psychologie	10
Angewandte Linguistik	5

[3] Wir gehen jedoch davon aus, dass sich diese Werte aufgrund der gemachten Erfahrungen bei der Beurteilung der Subventionsgesuche und nach einer gewissen Zeit der Einführung des neuen Beurteilungssystems noch verändern können.

3.4 Stufe 2: Ausnutzung durch die Studierenden Beurteilung der aktuellen Ausnutzung und der projektierten Ausnutzung

Das Flächeninventar der FH gibt eine Gesamtübersicht über die in den Hochschulen verfügbaren Flächen. Das Flächeninventar wird jährlich innerhalb des Prozesses „Finanzielles Reporting der FH an das SBFI“ erstellt. Teil des finanziellen Reportings sind die kalkulatorischen Infrastrukturkosten, zu deren Berechnung das Flächeninventar der FH die Grundlage bildet [4].

Damit wird auch ein Vergleich der Flächen innerhalb der Fachbereiche und der Ausweis von Kennzahlen wie z.B. Fläche in m^2/Studierenden resp. Nutzer ermöglicht (siehe auch Darstellung 6, Seite 14).

3.4.1 Messung der Ausnutzung anhand der Kennzahlen aus dem Flächeninventar FH

Zur Messung der effizienten Nutzung und Bewirtschaftung der Infrastruktur werden die Kennzahlen aus dem Flächeninventar der FH verwendet:

Nutzungsintensität (Nutzer = Personal und Studierende)

- Standardflächen je Fachbereich (m^2/Studierende oder m^2/Nutzer);
  Beispiel: Die Standardfläche in m^2/Studierenden im Fachbereich Gesundheit beträgt 8.39 m^2 für den Zeitraum 2009-2011 (gemäss Darstellung 6, Seite 14).
- Standardflächen je Raumtyp (m^2/Studierende und Nutzer);
  Beispiel: Die Standardfläche in m^2/Studierenden auf der gesamtschweizerischen Ebene beträgt für den Raumtyp Unterrichtsraum 4.54 m^2 für den Zeitraum 2009-2011 (gemäss Darstellung 6, Seite 14).

Deren Berechnung beruht auf Informationen, die von den FH bereits heute erhoben werden müssen oder vorhanden sind, wie z.B.

- Studierendenzahlen nach Köpfen des Bundesamtes für Statistik (BFS);
- Personalzahlen in VZÄ des BFS;
- Flächeninventar der FH im Rahmen der jährlich erstellten Kostenrechnung des SBFI (Finanzielles Reporting);
- Räume nach Handbuch Flächeninventar des SBFI;
  http://www.sbfi.admin.ch/dienstleistungen/formulare/00392/index.html?lang=de .

Darstellung 6 zeigt die durchschnittlichen Werte m^2/Studierenden der Jahre 2009 - 2011 je Fachbereich, Raumtyp und Total.

[4] Das finanzielle Reporting ist nicht zu verwechseln mit dem Bericht SBFI *„Flächeninventar der FH, Stand 2010“* http://www.sbfi.admin.ch/dienstleistungen/formulare/00392/index.html?lang=de. Dieser wird nur in einem mehrjährigen Rhythmus erstellt.

Darstellung 6: Durchschnittliche m^2/Studierende je Fachbereich und Total 2009-2011 [5]

Fachbereich	Architektur, Bau- und Planungswesen	Technik und IT	Chemie und Life Sciences	Land- und Forstwirtschaft	Wirtschaft und Dienstleistungen	Design
Raumtyp	**m2/Studierenden**	**m2/Studierenden**	**m2/Studierenden**	**m2/Studierenden**	**m2/Studierenden**	**m2/Studierenden**
01 SO Sozialbereich	0.75	0.85	1.00	2.01	0.45	1.16
02 BÜ Büro	4.07	4.59	4.47	4.64	1.67	2.79
03 LA Labor	4.08	7.08	11.18	2.63	0.18	5.06
04 AR Archiv	1.85	1.75	2.96	0.62	0.39	2.35
05 HÖ Hörraum	0.92	0.78	1.39	1.05	0.33	0.34
06 UR Unterrichtsraum	6.92	5.39	3.23	3.44	2.44	8.57
07 BI Bibliotheksräume	0.50	0.38	0.36	0.69	0.22	0.57
Total	**19.08**	**20.81**	**24.58**	**15.08**	**5.69**	**20.84**

Fachbereich	Musik, Theater und andere Künste	Angewandte Linguistik	Soziale Arbeit	Angewandte Psychologie	Gesundheit	Total
Raumtyp	**m2/Studierenden**	**m2/Studierenden**	**m2/Studierenden**	**m2/Studierenden**	**m2/Studierenden**	**m2/Studierenden**
01 SO Sozialbereich	0.86	0.37	0.54	0.55	0.59	0.68
02 BÜ Büro	1.89	4.28	1.91	3.53	2.32	2.70
03 LA Labor	2.06	0.21	0.09	0.06	0.22	2.56
04 AR Archiv	1.39	1.56	0.49	0.46	0.61	1.08
05 HÖ Hörraum	0.79	2.07	0.30	0.12	0.60	0.58
06 UR Unterrichtsraum	9.39	5.19	3.07	2.22	3.63	4.54
07 BI Bibliotheksräume	0.58	0.23	0.33	0.30	0.42	0.37
Total	**16.95**	**13.92**	**6.74**	**7.25**	**8.39**	**12.51**

3.4.2 Nachweis der aktuellen Flächenausnutzung

Es wird aufgezeigt, wie viele m^2 einem Studierenden je Fachbereich aktuell zur Verfügung stehen. So kann der Nachweis für einen Flächenbedarf sein, dass der aktuelle Wert (m^2/Studierenden) kleiner als der gesamtschweizerische mehrjährige Durchschnittswert ist.

Beispiel gemäss Darstellung 7:
Studierende in den Fachbereichen Architektur, Bau- und Planung sowie Technik und Informatik:
= das Total der bestehenden Fläche (2‘995) liegt wesentlich unter dem Total an Fläche gemäss kalkulatorischer Berechnung nach gesamtschweizerischem Durchschnitt (3‘573).

[5] Quelle: Flächenangaben gemäss Flächeninventar FH 2009 / 10 / 11 im finanziellen SBFI-Reporting der FH

Darstellung 7: Aktuelle Fläche pro Nutzer für Miete, Erweiterung oder Neubau bei FH

AKTUELLE Ausnutzung, Fläche pro Nutzer für Miete, Erweiterung oder Neubau bei Fachhochschulen: *Standort XY*

Grundlage: Handbuch "Flächeninventar der FH", revidierte Version November 2008

Felder mit kursiver Schrift ("Personal" und "Total Fläche für Nutzer"): bitte ausfüllen

Fachbereich Architektur, Bau- und Planungswesen		
Studierende (Köpfe)	Personal	Total Nutzer
100	*30*	130

	01 Sozial-bereich	02 Büro	03 Labor	04 Archiv und Lager	05 Hörräume	06 Unterrichts-räume	07 Bibliotheks-räume	Total Fläche Fachbereich	Durchschnitt Fachbereich m2/Studierende
Fläche für Nutzer	339	170	170	54	283	565	113	1'693	
Total Fläche subventionsberechtigt	339	170	170	54	283	565	113	1'693	
Durchschnitt gemäss CH-FH Reporting 2009-2011	0.75	4.07	4.08	1.85	0.92	6.92	0.50		19.08

Fachbereich Technik und IT		
Studierende (Köpfe)	Personal	Total Nutzer
80	*20*	100

	01 Sozial-bereich	02 Büro	03 Labor	04 Archiv und Lager	05 Hörräume	06 Unterrichts-räume	07 Bibliotheks-räume	Total Fläche Fachbereich	Durchschnitt Fachbereich m2/Studierende
Fläche für Nutzer	261	130	130	41	217	435	87	1'302	
Total Fläche subventionsberechtigt	261	130	130	41	217	435	87	1'302	
Durchschnitt gemäss CH-FH Reporting 2009-2011	0.85	4.59	7.08	1.75	0.78	5.39	0.38		20.81

Total Fachhochschule / Standort		
Studierende (Köpfe)	Personal	Total Nutzer
180	50	230

	01 Sozial-bereich	02 Büro	03 Labor	04 Archiv und Lager	05 Hörräume	06 Unterrichts-räume	07 Bibliotheks-räume	Total Fläche Standort	Durchschnitt Standort m2/Studierende
Fläche für Nutzer	*600*	*300*	*300*	*95*	*500*	*1'000*	*200*	2'995	
Total Fläche subventionsberechtigt	600	300	300	95	500	1'000	200	2'995	
Durchschnitt Standort m2/Studierende	3.33	1.67	1.67	0.53	2.78	5.56	1.11		16.64

Flächenvergleich	m2/Studie-rende	Total Fläche	
		Absolut (m2)	In %
Kalkulatorische Fläche gemäss CH-FH Reporting je Standort	19.85	3'573	100
Aktuelle Fläche	16.64	2'995	
Aktuelle Ausnutzung		-578	119

3.4.3 Nachweis der projektierten Flächenausnutzung

Es wird aufgezeigt, wie viele m^2 einem Studierenden je Fachbereich in Zukunft zur Verfügung stehen sollen. Nach der Realisierung der zusätzlichen Flächen müsste dieser geplante Wert (m^2/Studierenden) grösser als der kalkulatorische Wert basierend auf dem gesamtschweizerischen mehrjährigen Durchschnitt sein, um über eine Entwicklungsreserve zu verfügen.

Beispiel gemäss Darstellung 8:
Studierende in den Fachbereichen Architektur, Bau- und Planung sowie Technik und Informatik:
= das Total der projektierten Fläche (6‘940) liegt über dem Total der Fläche gemäss kalkulatorischer Berechnung nach gesamtschweizerischem Durchschnitt (6‘192).

Darstellung 8: Projektierte Fläche pro Nutzer für Erweiterung oder Neubau bei FH

PROJEKTIERTE Ausnutzung, Fläche pro Nutzer für Erweiterung oder Neubau bei Fachhochschulen: Standort *XY*

Grundlage: Handbuch "Flächeninventar der FH", revidierte Version November 2008

Felder mit kursiver Schrift ("Personal" und "Total Fläche für Nutzer"): bitte ausfüllen

Fachbereich Architektur, Bau- und Planungswesen		
Studierende (Köpfe)	Personal	Total Nutzer
150	*40*	190

	01 Sozial-bereich	02 Büro	03 Labor	04 Archiv und Lager	05 Hörräume	06 Unterrichts-räume	07 Bibliotheks-räume	Total Fläche Fachbereich	Durchschnitt Fachbereich m2/Studierende
Fläche für Nutzer	1'009	246	295	94	468	1'132	172	3'416	
Total Fläche subventionsberechtigt	852	208	249	79	395	956	145	2'885	
Durchschnitt gemäss CH-FH Reporting 2009-2011	0.75	4.07	4.08	1.85	0.92	6.92	0.50		19.08

Fachbereich Technik und IT		
Studierende (Köpfe)	Personal	Total Nutzer
160	*36*	196

	01 Sozial-bereich	02 Büro	03 Labor	04 Archiv und Lager	05 Hörräume	06 Unterrichts-räume	07 Bibliotheks-räume	Total Fläche Fachbereich	Durchschnitt Fachbereich m2/Studierende
Fläche für Nutzer	1'041	254	305	96	482	1'168	178	3'524	
Total Fläche subventionsberechtigt	879	214	257	81	407	986	150	2'976	
Durchschnitt gemäss CH-FH Reporting 2009-2011	0.85	4.59	7.08	1.75	0.78	5.39	0.38		20.81

Total Fachhochschule / Standort		
Studierende (Köpfe)	Personal	Total Nutzer
310	76	386

	01 Sozial-bereich	02 Büro	03 Labor	04 Archiv und Lager	05 Hörräume	06 Unterrichts-räume	07 Bibliotheks-räume	Total Fläche Standort	Durchschnitt Standort m2/Studierende
Fläche für Nutzer	*2'050*	*500*	*600*	*190*	*950*	*2'300*	*350*	6'940	
Total Fläche subventionsberechtigt	1'731	422	507	160	802	1'942	296	5'860	
Durchschnitt Standort m2/Studierende	6.61	1.61	1.94	0.61	3.06	7.42	1.13		22.39

Flächenvergleich	m2/Studie-rende	Total Fläche	
		Absolut (m2)	In %
Kalkulatorische Fläche gemäss CH-FH Reporting je Standort	19.98	6'192	100
Projektierte Fläche	22.39	6'940	
Projektierte Ausnutzung		748	89

Es wird angestrebt und ist auch plausibel, dass mit den fortlaufenden Standortkonzentrationen die Effizienz weiter verbessert werden kann. Dadurch sollte mit zunehmenden Objektgrössen, verbesserten Raumorganisationen und optimiertem Betrieb die Fläche pro Studierenden im Landesdurchschnitt abnehmen.
Daher ist es angedacht und vorgesehen, dass nach Abschluss der grossen Standortkonzentrationen und den nachfolgenden ersten Betriebsjahren die dannzumaligen Landesdurchschnitte wieder analysiert werden.

IV. Kontakt

Bei Unklarheiten oder Fragen wenden Sie sich an folgende Ansprechpersonen:

Diego Nell
Abteilung Fachhochschulen
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, Effingerstrasse 27, 3003 Bern

diego.nell@sbfi.admin.ch

Tel. 031 322 21 29 oder direkt 031 325 30 33.

Philippe Béguelin
Abteilung Fachhochschulen
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, Effingerstrasse 27, 3003 Bern

philippe.beguelin@sbfi.admin.ch

Tel. 031 322 21 29 oder direkt 031 324 97 50.

Bern, 1. Januar 2013

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
Abteilung Fachhochschulen
Ressort Subventionen und Akkreditierung

V. Abkürzungsverzeichnis

aFuE	angewandte Forschung und Entwicklung
BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
BBL	Bundesamt für Bauten und Logistik
BFS	Bundesamt für Statistik
CAS	Certificate of Advanced Studies
DAS	Diploma of Advanced Studies
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
EVD	Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
FFR	Fachkommission Finanzen und Rechnungswesen
FH	Fachhochschulen
HFKG	Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich
KFH	Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz
MAS	Master of Advanced Studies
SBF	Staatssekretariat für Bildung und Forschung
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
VZÄ	Vollzeitäquivalente

VI. Anhang

Anhang 1:
Handbuch Flächeninventar der Fachhochschulen: Raumklassifizierung

SBFI	SIA 416/DIN 277	Detail	FH - Raumtypen
01_SO	**1.1 Wohnräume**	**1.1.1**	Studentenwohnheim mit Einzelzimmern ohne Küche
		1.1.2	Studentenwohnheim mit Einzelzimmern mit Gemeinschaftsküche
		1.1.3	Wohngruppe (bis zu 4 Individualzimmer) mit Gemeinschaftsbad und -küche
		1.1.4	Wohngruppe (mehr als 4 Individualzimmer) mit Gemeinschaftsbad und -küche
01_SO	**1.3 Pausenräume**	**1.3.1**	Aufenthalts- und oder Pausenraum geschlossen
		1.3.2	Aufenthalt, Pausenraum und Foyer als offene Raumzone
		1.3.3	Aufenthalts- und Pausenraum für Dozenten
01_SO	**1.5 Speiseraum**	**1.5.1**	Speiseraum mit grossem Flächenbedarf und Mehrfachnutzung
		1.5.2	Speiseraum mit normaler Fläche ohne Mehrfachnutzung
	1.5 Cafeteria	**1.5.3**	Cafeteria mit offener Raumzone
		1.5.4	Cafeteria geschlossen
		1.5.5	Teeküche, Aufenthalt
		1.5.6	Ausstellung, Aufenthalt offen
02_BÜ	**2.1 Büroraum klein**	**2.1.1**	Büroraum nicht vernetzt
		2.1.2	Büroraum vernetzt
	2.2 Büroraum gross	**2.2.1**	Büroraum nicht vernetzt
		2.2.2	Büroraum vernetzt
	2.3 Besprechungsraum	**2.3.1**	Besprechungsraum nicht vernetzt
		2.3.2	Besprechungsraum vernetzt
		2.3.3	Besprechungsraum unterteilbar und vernetzt
	2.8 Bürotechnikraum	**2.8.1**	Kopierraum
		2.8.2	Serverraum
		2.8.3	Fotolabor
03_LA	**3.1 Werkhallen**	**3.1.1**	Werkhalle bis 4m Raumhöhe
		3.1.2	Werkhalle über 4m Raumhöhe
	3.2 Werkstätten	**3.2.1**	Maschinenraum
		3.2.2	Werkstatt für Holz- und Metall, Elektro- und Kunststoffverarbeitung
		3.2.3	Werkstatt für Restaurierung und Kunst

	3.3 – 3.7 Labors	**3.3.1**	natürliche Belüftung, einfache Installationen
		3.3.2	künstlich belüftete Laborräume mit üblichen Experimentalmedien
		3.3.3	klimatisierte Laborräume mit spez. Einrichtungen und Medien
	3.6 Räume für Tierhaltung	**3.6.1**	Tierhaltung mit Stall Kleintiere
		3.6.2	Tierhaltung mit Stall, Melkstand und Milchkammern Grosstiere
	3.7 Räume für Pflanzenzucht	**3.7.5**	Treibhäuser und Räume für Pflanzenzucht
	3.8 Küchen	**3.8.1**	Buffet
		3.8.2	Kühlräume
		3.8.3	Küche mit zugehörenden Räumen für Speisenanlieferung bis 100 Menus
		3.8.4	Küche mit zugehörenden Räumen für Speisenanlieferung über 100 Menus
		3.8.5	Küche mit zugehörenden Räumen eigene Produktion bis 100 Menus
		3.8.6	Küche mit zugehörenden Räumen eigene Produktion über 100 Menus
	3.9 Sonderarbeitsräume	**3.9.1**	Laborwäscherei
		3.9.2	Betriebswaschküche
		3.9.3	Film- und Tonstudio
04_AR	**4.1 Lagerräume**	**4.1.1**	Lagerraum mit üblicher Tragkraft
		4.1.2	Lagerraum mit hoher Tragkraft
	4.2 Archiv, Sammlung	**4.2.1**	Ohne Rollschrankanlage
		4.2.2	Mit Rollschrankanlage
	4.6 Ausstellungsräume	**4.6.1**	Ausstellungs- oder Sammlungsraum mit geschlossener Raumzone
		4.6.2	Ausstellungs- oder Sammlungsraum offene Raumzone
05_HÖ	**5.1 Hörsaal/Aula**	**5.1.1**	Hörsaal 30-70 Plätze
		5.1.2	Hörsaal 70 – 150 Plätze
		5.1.3	Hörsaal über 150 Plätze
06_UR	**6.2 Unterrichtsraum < 3m**	**6.2.1**	Seminarraum/Klassenzimmer
		6.2.2	Seminarraum/Klassenzimmer vernetzt
		6.2.3	PC-Pools
		6.2.4	Studentenarbeitsplätze
		6.2.5	Studentenarbeitsplätze vernetzt
		6.2.6	Mehrzweckraum
		6.2.7	Mehrzweckraum Raumhöhe über 3m unterteilbar
	6.3. Unterrichtsraum > 3m	**6.3.8**	Seminarraum/Klassenzimmer

		6.3.9	Seminarraum/Klassenzimmer vernetzt
		6.3.10	PC-Pools
		6.3.11	Studentenarbeitsplätze
		6.3.12	Studentenarbeitsplätze vernetzt
	6.4 Spez. Unterrichtsraum	**6.4.1**	Informatik-Schulungsraum, mechanisch belüftet
		6.4.2	Informatik-Schulungsraum, klimatisiert
		6.4.3	Studios/ Ateliers für Zeichnen, Musik, Theater, Modellbau etc. (einfache Ausrüstung)
	6.5 Sporträume	**6.5.1**	Gymnastikraum mit Garderoben Höhe unter 3m
		6.5.2	Gymnastikraum mit Garderoben Höhe über 3m
		6.5.3	Kraftraum
		6.5.4	Sporthallen (2-3fach) mit Garderoben Höhe mind. 7m mit Gard.
07_BI	**7.6 Bibliothek/Mediathek**	**7.6.1**	Bibliothek ohne Medienplätze bis mittlere Grösse
		7.6.2	Mediathek mit 2 bis 5 Medienplätzen mittlere Grösse
		7.6.3	Mediathek mit über 5 Medienplätzen über 500 m^2 Fläche, min. 3m RH

Anhang 2:
Formulare für den Bedarfsnachweis

Aktuelle Auslastung durch die Studierenden

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI

AKTUELLE Auslastung durch die Studierenden in den jeweiligen Fachbereichen (Gewichteter Schnitt Vorjahr gemäss SBFI-Reporting):
Standort *XY*

Felder mit kursiver Schrift: bitte ergänzen

Fachbereich Architektur, Bau- und Planungswesen				
	Anzahl Studierende (Köpfe)	**Erbrachte Leistungen in ECTS-Punkten ***	**Resultierende Studierende (Vollzeitäquivalente) ******	**Total in %**
Bachelor	*70*	*3'500*	41	70
Master	*30*	*1'500*	18	30
Total Grundstudium	100	5'000	58	100

Fachbereich Technik und IT				
	Anzahl Studierende (Köpfe)	**Erbrachte Leistungen in ECTS-Punkten ***	**Resultierende Studierende (Vollzeitäquivalente) ******	**Total in %**
Bachelor	*60*	*3'000*	35	77
Master	*20*	*900*	11	23
Total Grundstudium	80	3'900	46	100

Auslastung der Räume (in Prozenten)

	Anzahl Einheiten	**Total in %**
Total Studierendenarbeitsplätze in Hörsälen und Unterrichtsräumen (gemäss den Plänen, nur Kategorien 05 Hörsäle und 06 Unterrichtsräume)	*85*	100
Total Vollzeitäquivalente Grundstudium - aktuelle Auslastung	104	122

Begründung Differenz (bitte zutreffendes ankreuzen)

- ☐ - Leerraum
- ☐ - Weiterbildung (MAS, DAS, CAS)
- ☐ - Vermietet
- ☐ - Anderes: ……

* ECTS-Punkte aus Labormodulen sind einzuberechnen. Es wird automatisch ein vom SBFI definierter Korrekturfaktor für die Anteile der Arbeitsräume (Labor, Atelier, etc.) in Abzug gebracht.

** Der vom SBFI definierte Korrekturfaktor für die Anteile der Arbeitsräume (Labor, Atelier, etc., siehe auch Kapitel 3.3.4) ist bereits in Abzug gebracht.
Die Werte beinhalten eine Korrektur für die Arbeiten, welche in Arbeitsräumen durchgeführt werden (Erläuterungen unter Punkt 3.3.4, Seite 12). Beispiel:
Anzahl Studierenden in Architektur, Bau- und Planungswesen: 83 VZÄ korrigiert um 30 % = 58 VZÄ Total.
Anzahl Studierende in Technik und IT: 65 VZÄ korrigiert um 30 % = 46 VZÄ Total.

Projektierte Auslastung durch die Studierenden

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI

PROJEKTIERTE Auslastung durch die Studierenden in den jeweiligen Fachbereichen (Gewichteter Schnitt gemäss SBFI-Reporting):
Standort *XY*

Felder mit kursiver Schrift: bitte ergänzen

Fachbereich Architektur, Bau- und Planungswesen

	Anzahl Studierende (Köpfe)	Erbrachte Leistungen in ECTS-Punkten *	Resultierende Studierende (Vollzeitäquivalente) **	Total in %
Bachelor	*120*	*6'500*	76	83
Master	*30*	*1'300*	15	17
Total Grundstudium	150	7'800	91	100

Fachbereich Technik und IT

	Anzahl Studierende (Köpfe)	Erbrachte Leistungen in ECTS-Punkten *	Resultierende Studierende (Vollzeitäquivalente) **	Total in %
Bachelor	*130*	*6'200*	72	84
Master	*30*	*1'200*	14	16
Total Grundstudium	160	7'400	86	100

Auslastung der Räume (in Prozenten)

	Anzahl Einheiten	Total in %
Total Studierendenarbeitsplätze in Hörsälen und Unterrichtsräumen (gemäss den Plänen, nur Kategorien 05 Hörsäle und 06 Unterrichtsräume)	*210*	100
Total Vollzeitäquivalente Grundstudium - projektierte Auslastung	177	84

Begründung Differenz (bitte zutreffendes ankreuzen)

- ☑ Leerraum
- ☐ Weiterbildung (MAS, DAS, CAS)
- ☐ Vermietet
- ☐ Anderes: ……

* ECTS-Punkte aus Labormodulen sind einzuberechnen. Es wird automatisch ein vom SBFI definierter Korrekturfaktor für die Anteile der Arbeitsräume (Labor, Atelier, etc.) in Abzug gebracht.

** Der vom SBFI definierte Korrekturfaktor für die Anteile der Arbeitsräume (Labor, Atelier, etc., siehe auch Kapitel 3.3.4) ist bereits in Abzug gebracht.
Die Werte beinhalten eine Korrektur für die Arbeiten, welche in Arbeitsräumen durchgeführt werden (Erläuterungen unter Punkt 3.3.4, Seite 12). Beispiel:
Anzahl Studierenden in Architektur, Bau- und Planungswesen: 130 VZÄ korrigiert um 30 % = 91 VZÄ Total.
Anzahl Studierende in Technik und IT 123 VZÄ korrigiert um 30 % = 86 VZÄ Total.

Aktuelle Ausnutzung, Fläche pro Nutzer für Miete, Erweiterung oder Neubau bei FH

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI

AKTUELLE Ausnutzung, Fläche pro Nutzer für Miete, Erweiterung oder Neubau bei Fachhochschulen: *Standort XY*

Grundlage: Handbuch "Flächeninventar der FH", revidierte Version November 2008

Felder mit kursiver Schrift ("Personal" und "Total Fläche für Nutzer"): bitte ausfüllen

Fachbereich Architektur, Bau- und Planungswesen		
Studierende (Köpfe)	**Personal**	**Total Nutzer**
100	***30***	**130**

	01 Sozial-bereich	02 Büro	03 Labor	04 Archiv und Lager	05 Hörräume	06 Unterrichts-räume	07 Bibliotheks-räume	Total Fläche Fachbereich	Durchschnitt Fachbereich m2/Studierende
Fläche für Nutzer	339	170	170	54	283	565	113	1'693	
Total Fläche subventionsberechtigt	339	170	170	54	283	565	113	1'693	
Durchschnitt gemäss CH-FH Reporting 2009-2011	0.75	4.07	4.08	1.85	0.92	6.92	0.50		19.08

Fachbereich Technik und IT		
Studierende (Köpfe)	**Personal**	**Total Nutzer**
80	***20***	**100**

	01 Sozial-bereich	02 Büro	03 Labor	04 Archiv und Lager	05 Hörräume	06 Unterrichts-räume	07 Bibliotheks-räume	Total Fläche Fachbereich	Durchschnitt Fachbereich m2/Studierende
Fläche für Nutzer	261	130	130	41	217	435	87	1'302	
Total Fläche subventionsberechtigt	261	130	130	41	217	435	87	1'302	
Durchschnitt gemäss CH-FH Reporting 2009-2011	0.85	4.59	7.08	1.75	0.78	5.39	0.38		20.81

Total Fachhochschule / Standort		
Studierende (Köpfe)	**Personal**	**Total Nutzer**
180	**50**	**230**

	01 Sozial-bereich	02 Büro	03 Labor	04 Archiv und Lager	05 Hörräume	06 Unterrichts-räume	07 Bibliotheks-räume	Total Fläche Standort	Durchschnitt Standort m2/Studierende
Fläche für Nutzer	*600*	*300*	*300*	*95*	*500*	*1'000*	*200*	2'995	
Total Fläche subventionsberechtigt	600	300	300	95	500	1'000	200	2'995	
Durchschnitt Standort m2/Studierende	3.33	1.67	1.67	0.53	2.78	5.56	1.11		16.64

Flächenvergleich	m2/Studie-rende	Total Fläche	
		Absolut (m2)	**In %**
Kalkulatorische Fläche gemäss CH-FH Reporting je Standort	19.85	3'573	100
Aktuelle Fläche	16.64	2'995	
Aktuelle Ausnutzung		-578	119

Projektierte Ausnutzung, Fläche pro Nutzer für Miete, Erweiterung oder Neubau bei FH

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI

PROJEKTIERTE Ausnutzung, Fläche pro Nutzer für Erweiterung oder Neubau bei Fachhochschulen: Standort *XY*

Grundlage: Handbuch "Flächeninventar der FH", revidierte Version November 2008

Felder mit kursiver Schrift ("Personal" und "Total Fläche für Nutzer"): bitte ausfüllen

Fachbereich Architektur, Bau- und Planungswesen		
Studierende (Köpfe)	**Personal**	**Total Nutzer**
150	***40***	**190**

	01 Sozial-bereich	02 Büro	03 Labor	04 Archiv und Lager	05 Hörräume	06 Unterrichts-räume	07 Bibliotheks-räume	Total Fläche Fachbereich	Durchschnitt Fachbereich m2/Studierende
Fläche für Nutzer	1'009	246	295	94	468	1'132	172	3'416	
Total Fläche subventionsberechtigt	852	208	249	79	395	956	145	2'885	
Durchschnitt gemäss CH-FH Reporting 2009-2011	0.75	4.07	4.08	1.85	0.92	6.92	0.50		19.08

Fachbereich Technik und IT		
Studierende (Köpfe)	**Personal**	**Total Nutzer**
160	***36***	**196**

	01 Sozial-bereich	02 Büro	03 Labor	04 Archiv und Lager	05 Hörräume	06 Unterrichts-räume	07 Bibliotheks-räume	Total Fläche Fachbereich	Durchschnitt Fachbereich m2/Studierende
Fläche für Nutzer	1'041	254	305	96	482	1'168	178	3'524	
Total Fläche subventionsberechtigt	879	214	257	81	407	986	150	2'976	
Durchschnitt gemäss CH-FH Reporting 2009-2011	0.85	4.59	7.08	1.75	0.78	5.39	0.38		20.81

Total Fachhochschule / Standort		
Studierende (Köpfe)	**Personal**	**Total Nutzer**
310	**76**	**386**

	01 Sozial-bereich	02 Büro	03 Labor	04 Archiv und Lager	05 Hörräume	06 Unterrichts-räume	07 Bibliotheks-räume	Total Fläche Standort	Durchschnitt Standort m2/Studierende
Fläche für Nutzer	*2'050*	*500*	*600*	*190*	*950*	*2'300*	*350*	6'940	
Total Fläche subventionsberechtigt	1'731	422	507	160	802	1'942	296	5'860	
Durchschnitt Standort m2/Studierende	6.61	1.61	1.94	0.61	3.06	7.42	1.13		22.39

Flächenvergleich	**m2/Studie-rende**	**Total Fläche**	
		Absolut (m2)	**In %**
Kalkulatorische Fläche gemäss CH-FH Reporting je Standort	19.98	6'192	100
Projektierte Fläche	22.39	6'940	
Projektierte Ausnutzung		748	89